

## **Verleihung der Schneverdinger Ehrennadel am 19. Dezember 2011 durch den Rat der Stadt Schneverdingen an Herrn Gondrand-Marius de Bruycker**

Gondrand-Marius de Bruycker verwaltet seit 1981 die Gedächtnisausstellung der Malerfamilie de Bruycker auf dem Höpenberg in Schneverdingen. Die Gemälde seiner Vorfahren sind dort für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Zu sehen sind Kunstwerke seines Großvaters Hermann de Bruycker sowie Bilder von dessen Söhnen Allda-Eugen, Berthold, Bernhard und Richard. Die Motive werben für die Schönheit und Einmaligkeit der Lüneburger Heide. Er veranstaltet in den Ausstellungsräumen regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein klassische Konzerte.

Durch das Soltau-Lüneburg-Abkommen aus dem Jahr 1959 wurde es britischen und kanadischen Truppen ermöglicht, das Gebiet zwischen Schneverdingen und Lüneburg, auf großen Flächen als Panzerübungsgelände zu nutzen. Riesige Staubwolken im Sommer, verdreckte Straßen, Lärm und zerstörte Natur schienen der Preis für die Freiheit der Heide zu sein. Als „Mitglied der ersten Stunde“ der „Bürgerinitiative gegen Panzer und Fluglärm“, die später zur „Bürgerinitiative zur Verringerung der militärischen Belastung e. V.“ wurde, sorgte er Ende der 80er Jahre mit anderen dafür, militärische Belastungen in der Heide zu verringern.

Aus dem Nachlass der Cäcilie de Bruycker ist im Jahre 2002 die „de Bruycker-Stiftung – Bürgerstiftung der Stadt Schneverdingen“ hervorgegangen. Gondrand-Marius de Bruycker gehört seither dem Vorstand an. Stiftungszweck ist die Förderung der Kunst, Kultur und Heimatpflege sowie der Erhalt und die nachhaltige Dokumentation des Schaffens der Künstlerfamilie de Bruycker sowie die Auslobung eines Kunstpreises für junge Künstler zur Förderung des Überganges vom Studium in den Beruf.